

Ein Traum wird Realität...

In unserem persönlichen Erfahrungsbericht beschreiben wir, Manuela und Alessandro, was wir innerhalb der letzten 14 Monate erleben durften.

Angefangen hat alles im April 2016 mit dem Bericht in der Coop Zeitung „Gezügelt mit Pferden Erziehung üben“. Manuela, meine Frau, riss die Seiten aus der Zeitung und legte diese Beiseite.

Manuela: Beim lesen des Artikels war mein erster Gedanke: das ist genau das Richtige um meine Angst vor Pferden zu überwinden und die Erziehung zu optimieren bzw. zu durchleuchten! Bei den Kindern will man immer alles richtig machen und dies ist nicht immer ganz einfach. Dann, Reiten war schon immer mein Traum und ich wollte unbedingt wieder anfangen zu reiten. Dazumal wusste ich noch nichts von HMS.

Ich muss kurz ausholen um meine Angst vor Pferden zu erklären. Als Kind habe ich konventionell „Reiten“ gelernt, soweit es unsere finanziellen Möglichkeiten zuliesse. Also konnte ich hin und wieder Reiten gehen, was für mich als Kind mega war! ich hatte immer sehr grosse Freude dabei. Viele Jahre später, im Jahr 2011, habe ich in Luzern auf einem Reiterhof in Luzern Einzel- und Gruppenunterricht wieder damit angefangen. Ende 2012 wurde ich mit unserer zweiten Tochter Schwanger. Ich ritt bis Ende des 5 Monats Schwangerschaftsmonats. Doch dann hörte ich aus Angst vor den Pferden auf zu Reiten. Es war nicht die Angst, dass mir und dem Baby etwas passieren könnte. Unterstützung oder gar Verständnis seitens der Reitschule bekam ich keine! Die Reitschule funktionierte folgendermassen: Pferd in der Box putzen, Satteln, Aufzäumen und in die Reithalle kommen - dann Ausbinder montieren und Gerte bereit machen – Aufsteigen, Reiten. Hhhmmm... schon dazumal hatte ich mehr und mehr diesen bitteren Beigeschmack. Diese Vorgehensweise stimmte für mich nicht mehr.

Nach der Geburt von Giulia hatte ich bis im November 2016 keinen Kontakt mehr mit Pferden. Im Parentship Kurs lernte ich den Umgang mit Pferden wieder. Ich kann mich noch sehr gut erinnern, dass ich vom blossen neben einem Pferd zu laufen geschweige es hinter mir bis zum Round Pen zu führen, mein Herz in die Hose fallen liess. Liz Heer hat mir dabei extrem geholfen meine Angst in positive Energie um zu wandeln! Vielen Dank liebe Liz. ☺

Alessandro: Irgendwann im Juni kamen mir die Seiten der Coop Zeitung unter die Finger. Ich las darin und ging zu Manuela und sagte ihr: „das ist doch was für Dich! Reiten und Erziehung“. Sie schaute mich an und sagte, „das können wir doch zusammen machen!“ „Nein!“ Sagte ich; „Reiten vielleicht schon aber nicht mit Erziehung“. Trotz meiner Aussage meldete uns Manuela für den Parentship Kurs in San Jon an. Unsere grösste Herausforderung war die Organisation unserer Kinder während dieser Tage sowie unser Betrieb mit über 70 Mitarbeitenden. Von da an ging alles ziemlich schnell...

November 2016: wir fahren gemeinsam nach San Jon wo wir Liz Heer und Verena Albertin kennen lernen. Der Kurs war sehr interessant! Manuela und ich konnten viel für die Erziehung unserer beiden Kinder sowie allgemein wertvolles fürs Leben mitnehmen. Was uns jedoch nicht mehr los liess, vor allem mich, waren die Pferde. Für uns gab es diesen entscheidenden Augenblick, als wir am Morgen in San Jon den über 70 Pferden zuschauten wie sie aus dem Stall auf die Weide galoppierten! Dieser Moment war für uns wie magisch. Ich muss hier noch in meine Kindheit ausholen: mein Grossvater hatte im Entlebuch (Luzern) einen Bauernhof. Während meiner Schulzeit verbrachte ich während mehreren Jahren die Sommer- und Herbstferien im Entlebuch. Immer schon hatte ich diese Freude an Tieren und erlebte ähnliche Momente wie in San Jon. So kam ich auf dem Hof mit vielen verschiedenen

Tieren in Berührung, auch mit Pferden. Geritten bin ich wie man das auf dem Bauernhof macht: Satteln, Aufsteigen, Reiten...

Nun zurück... Nach den vier Tagen Parentship war ich von Pferden so fasziniert, dass ich Manuela sagte, dass ich den LI HMS im Frühling 2017 machen will. Manuela schaute mich fragend an. Sie dachte, dass ich das nicht ernst meine. Manuela reitet seit ihrer Kindheit und hat seit jeher Freude an Pferden. Und nun sage ich, der seit seiner Kindheit nicht mehr auf einem Pferd gesessen ist, geschweige überhaupt eine Ahnung vom Reiten hat, ich will diesen LI in HMS machen. Manuela schaute mich an und meinte: „meinst du das ernst? Ich würde das auch sehr gerne machen!“. So meldeten wir uns für den LI Kurs an.



Manuela mit Lord im Engadin im Time-Share

Juni 2017 San Jon LI Beginner Kurs. Schon wieder müssen wir uns im Geschäft wie auch mit den beiden Kindern gut organisieren. Kurz entschlossen nehmen wir Giulia (4 Jahre) und Flurina (7.5 Jahre) nach San Jon mit. Eine gute Freundin und ihr Mann begleiten uns und schauten am Tag, während wir im Kurs waren, zu ihnen. Am ersten Tag wurden wir von Ilena begrüsst. Wir dachten uns; auf was haben wir uns da eingelassen?! Es ging sofort los mit Theorie und Praxis. Als der erste Tag vorbei war, kam auch Urs in San Jon an. Er

brachte seine zwei Pferde mit. Wir können uns noch sehr genau erinnern, wie wir mit unseren Töchtern an diesem schönen Sommerabend Urs mit seinen beiden Pferden beim Liberty beobachteten. Es war unheimlich faszinierend zu zuschauen. Am nächsten Morgen ging es mit Volldampf weiter bis zum letzten Tag des Beginner Kurs.

Manuela und ich waren fasziniert und voller Tatendrang. Wir gingen nach Hause und verarbeiteten das Erlebte erst einmal. Ein paar Tage später sagte ich zu Manuela: „ Urs hat doch gesagt, dass er Lease Horses hat!“ „was meinst du genau?“ fragte mich Manuela. „Ja, ich denke, dass wir uns so ein Pferd leasen, dann können wir auch weiter machen, denn ohne Pferd macht das für mich keinen Sinn!“ „Du meinst, dass wir ein Pferd hier haben sollen?“ „Ja, das meine ich!“. Wir besprachen das zusammen und schmiedeten einen Plan. Noch am gleichen Tag kontaktierte ich Urs und teilte ihm unsere Absicht mit. „Im Moment habe ich keines, doch das kann sich schnell ändern!“ meinte er. Wir dachten, na gut, dann schauen wir mal was rauskommt. Ein paar Tage später rief uns Urs an und meinte: „Du, ich bin da in der Umgebung von Bern und könnte einen guten 7 jährigen Freiburger kaufen, was meinst du, wäre das was für euch?“ im ersten Moment waren wir ein bisschen perplex, doch nur wenige Sekunden später meinte ich „ja, ich bespreche es noch mit Manuela, du hörst von uns bis in vier Stunden“. Es war Mittag. Dies war für uns wie in einem Traum... ist es Realität oder träumen wir... Für uns war sofort klar, dass wir ja sagen werden... doch wo stellen wir das Pferd ein? Nächste Herausforderung Stall suchen! Kurz entschlossen gingen wir nach dem Anruf von Urs die Möglichkeiten durch. Wir nahmen unsere Velos inklusive unserer beiden Töchter und fuhren los. Wir schauten uns die Pferdeställe in unserer näheren Umgebung an und wurden tatsächlich fündig! Wir konnten es kaum glauben was sich in vier Stunden alles ändern kann. Kurzum riefen wir Urs an und sagten ihm zu! dies alles am gleichen Tag. Einziger Hacken, wir können das Pferd erst ab September einstellen. Auch kein Problem! meinte Urs, dann steht er „Lord“ bei mir bis ihr ihn nach Hause nehmen könnt.

Juli 2017: Wir haben uns entschieden Lord zu kaufen und dies gerade drei Wochen nach dem Ende vom LI Beginner Kurs. Am 14. Juli ging ich, wie mit Urs abgemacht, einen Tag ins Engadin um Lord vor dem definitiven Kauf zu begutachten und zu reiten. Ehrlich gesagt verstand ich nichts vom Pferdekauf, ich wusste einzig, dass der Pferdemarkt nicht ganz sauber ist und auf was ich bei Tieren im generellen achten muss, doch auf was ich im Speziellen bei einem Pferd schauen muss, wusste ich wirklich nicht; wir haben uns voll auf Urs verlassen. Lord ist ein 7 jähriger temperamentvoller Freiberger Wallach. Nach dem Kauf sind wir in die Ferien gefahren. In den Ferien überlegten wir uns unheimlich viel, doch realisiert hatten wir es noch nicht so richtig. Als wir wieder zu Hause waren, gingen wir für vier Tage mit den Kindern ins Engadin zum Reiten. Urs hatte für uns ein vier Tage Programm voller Überraschungen zusammengestellt. Wir hatten es sehr genossen auch wenn jeder Tag für uns eine neue Herausforderung war.



Familien Time-Share im Engadin: Alessandro fährt Lord an der Kutsche, Manuela reitet Schulferd Porron und die Töchter sind auch dabei.

August 2017: Wieder zu Hause überlegten wir uns wie wir Lord transportieren sollen... nun ein geeignetes Auto mit Anhängerkupplung haben wir, doch der Hänger? Also wieder mit Urs telefonieren. „Ja ich glaube ich habe da eine Möglichkeit für euch“ war seine Antwort. Und so waren wir zwei Wochen später stolze Besitzer eines Fautras Oblic 2 Hängers zu einem sehr guten Preis.

Ende September 2017: Wir absolvierten das LI Minicamp in Landquart, mit dabei Lord, unser Pferd. Nach dem Kurs haben wir Lord nach Hause genommen. Unsere erste Fahrt mit einem Pferd, unfassbar... Puh waren wir nervös!

November 2017: Manuela startet mit dem L2 Beginner Kurs in Landquart. Ich fühlte mich noch nicht bereit... ich muss noch an meinem „unabhängigen Sitz“ üben! Aber Manuela macht das hervorragend.

Manuela: Wobei ich ganz klar hinzufügen muss, dass ich bei diesem Kurs doch sehr an meine Grenzen gekommen bin. Emotional und mental wurde mir das alles zu viel. Eigenes Pferd, Anhänger, soviel Theorie und das Ganze auch noch in die Praxis umsetzen. Ein Pferd „Lord“ das nicht so wollte wie ich oder besser gesagt welcher noch null Respekt vor mir hatte. Am letzten Tag im L2 Beginner löschte es mir total ab. Beim nach Hause fahren konnte ich endlich richtig weinen und bei Alessandro meinen Kummer & Frust loswerden. Nichts desto trotz bin ich einen Tag später voll durchgestartet. Ich ging täglich (mit oder ohne Kinder) zu Lord um ihn kennenzulernen. Alessandro konnte leider nicht immer mitkommen. Die Tage wo ich nicht im Stall war kann ich an 2 Händen abzählen. Lord ist uns schon in kurzer Zeit sehr ans Herz gewachsen.



Alessandro schneidert seine eigenen Chinks.

Alessandro: Im **Dezember 2017** ging ich mit Urs und Ilena in den Jura zu Daniel Hess, Sattler in Montfaucon. Hier schneiderte ich mir meine eigenen und ersten Chinks. Ich schneiderte gleich noch ein Paar für Manuela, so viel Freude hatte ich daran! Während dieser Woche fragte mich Urs, ob wir nicht noch ein Pferd über den Winter haben wollen? er hätte noch eins, so könnten wir zu zweit ausreiten. Die Idee klang gut, doch wohin stellen wir das Pferd? Also wieder zu unserem Bauer gehen und fragen... das ist nicht immer so einfach, doch mit einem klaren Fokus klappt so vieles! Mit etwas Glück und einer wirklich verständnisvollen Bäuerin hatten wir die Möglichkeit geschaffen, vom 23. Dezember 2017 bis Ende März 2018, noch ein Pferd im gleichen Stall unter zu bringen. Am 23. Dezember holten wir Tina, eine Appaloosa Stute, in Landquart ab.

Januar 2018: ich nehme an den VIP Tagen im Engadin (very interactive people wie Urs pflegt zu sagen) teil. Es war unheimlich spannend am Morgen auf Skis, ich der die Berge über alles liebt, und am Nachmittag auf dem Pferderücken zu verbringen. Der Galopp ins Val Rosegg war für mich jedoch das Einschneidendste Erlebnis in diesen Tagen! Ich, der bis anhin vielleicht maximal 100 Meter am Stück galoppiert bin, machte auf Aragon von Urs, für meine Reitkünste ein riesen Pferd, einen Galopp von beinahe 6 km! Es war unfassbar und fantastisch zugleich! All dies darf ich dank Manuela erleben! Sie hat uns zum Parentship Seminar angemeldet und mir ermöglicht, dass ich die Kurse gemeinsam mit ihr und auch alleine besuchen kann!

Gerne will ich euch, die ihr diese unsere Erfahrung liest, mitteilen wie viel Angst Manuela noch vor einem Jahr vor Pferden hatte; sie traute sich nicht ein Pferd alleine zu holen, geschweige vor einem Pferd zu laufen. Heute merke ich nichts mehr von all dem und es macht mir richtig Freude ihr beim Spiel und beim Reiten mit Lord zu zuschauen. Auch erfüllt

es mich unheimlich, wenn ich sehe wie sie als Mensch in ihrer neuen Aufgabe gewachsen ist. Dies wurde erst durch HMS so. Wie viele konventionelle Reitstunden hatte sie schon besucht? Ich weiss es nicht, aber was sie in den „wenigen“ Tagen HMS erlangt hat, sprengt jede Vorstellung! Es macht wirklich Freude. Meinerseits geht das Reiten schon ziemlich gut, wobei ich noch weit weg von Gut im normalen Sinn bin. Ich habe für mich immer die folgenden Sätze im Kopf: was machst du wenn das Pferd die Flucht ergreift und du keine Kontrolle mehr hast? ...Biegen; ja, und wenn das nicht geht...Passagierreiten...und genau das ist es was mir bis heute sehr viel gebracht hat! Loslassen und das Pferd spüren, erst dann wirst du eine Einheit mit dem Pferd. Ich versuche es jeden Tag...eines Tages werde ich es besser können. Nun freue ich mich auf den Beginner Kurs vom L2. Wer weiss was noch alles kommt...

Spannend sind auch all die Beobachtungen die wir bei unseren Kindern tagtäglich machen. Sie schauen uns auf dem Reitplatz zu und spielen es zu Hause eins zu eins nach ohne je ein Detail zu vergessen. Es lockt uns immer wieder ein Lachen, wenn wir unsere Kinder beim Spielen beobachten und bemerken, was wir auf dem Reitplatz nicht richtig gemacht haben. Flurina, unsere ältere Tochter, reitet mit Tina bereits selber auf dem Reitplatz. Noch vor einem Jahr lief sie riesige Bögen um Pferde, hatte Angst.

An dieser Stelle möchten wir euch Liz und Urs für euer Vertrauen danken! Wir konnten uns bis jetzt jederzeit voll auf euch verlassen. Für mich ist es ganz selten, dass das Sprichwort „Ein Mann ein Wort“ so wortwörtlich zutrifft! Auch allen andern die uns bis jetzt unterstützt haben wollen wir an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Life begins at the end of your comfort zone (Neale Donald Walsch)

Alessandro und Manuela Pedrazzetti